

Glider Capo

**THR E E C C**

Das Leben wird für uns doch immer einfacher, Anstrengendem, Unbequemem und Umständlichem wird gnadenlos der Garau gemacht – so lange, bis wir, die Füße bequem auf dem Tisch plazierend, die Welt per Knopfdruck beherrschen können – lediglich in der ganz speziellen Welt der Kapodaster herrschte bislang noch die alte Ordnung.



Doch das ist jetzt vorbei, denn hier kommt – direkt aus Nashville/Tennessee – das Glider Capo und ermöglicht erstmalig „Fret Surfing“! Das Prinzip dieses Kapodasters ist – wie viele

geniale Ideen – sehr einfach. Eine Andruckrolle aus schwarzem Gummi wird dank des Zuges zweier kräftiger Federn und einem entsprechenden Gegenstück kräftig auf die Saiten gepreßt. Der Clou: Dieses ebenfalls aus hartem Gummi bestehende Gegenstück sieht aus wie eine alte Nähgarnrolle und läßt sich tatsächlich auf der Halsrückseite hin- und herrollen! Damit bewegt sich mühelos der gesamte Kapodaster den Hals hinauf und hinunter und läßt sich blitzschnell (und ganz bequem!) in neue Positionen bringen – wenn es sein muß, sogar innerhalb eines Stückes (Achtung: Tonartwechsel!). Es funktioniert ohne die von anderen Geräten bekannten umständlichen Schrauben, Klemmen oder gar festzurrenden Gummibänder – und wenn es einmal nicht gebraucht wird, kann es sich auf dem Sattel ausruhen – denn auch da läßt es sich ohne Probleme hinrollen.

Wenn darauf geachtet wird, daß die Andruckrolle mittig auf dem Hals sitzt (und rollt), bleiben selbst die Verstimmungsprobleme in den unterschiedlichen Lagen außergewöhnlich gering. Es war tatsächlich noch nie so einfach, einen Kapodaster zu benutzen! Sein Preis ist cool.

P.S.: Capodaster-User werden oft von den „richtigen“ Gitarristen belächelt. Dabei bedienen sich sogar viele Profis dieses Hilfsmittels. Akkorde, in denen Leersaiten mit-schwingen, klingen halt nur in bestimmten Voicings richtig passend; bspw. ein C-Dur-Akkord mit Kapo-Einsatz im 2. Bund klingt einfach völlig anders als ein in der ersten Lage gespielter D-Dur-Akkord. Versucht's mal! ■

Preis: ca. DM 45,-

Boxer 65 Basscombo

**TRACE ELLIOT**

Der Größte unter den Kleinsten von Trace Elliot ist der Boxer 65. Mit einem Zwölfzöller und 65 Watt Endstufenleistung ist dieser Basscombo nicht nur zum Üben oder für Wohnzimmersessions gedacht, sondern sogar schon für leiser spielende Bands tauglich. Die Verstärker Ausstattung ist übersichtlich: Bässe, Mitten, Höhen und Lautstärke sind stufenlos einstellbar, und es gibt sogar noch eine „Mid Shift“-Taste, mit der sich ein Mittenboost einschalten läßt. Des weiteren sind nur noch Klinkeneingang und Kopfhörerbuchse vorhanden. Der Zwölfzoll-Lautsprecher arbeitet in einer ca. 25 Liter großen Baßreflexkammer und wird durch ein sehr stabiles Stahlblechgitter geschützt. Das robust wirkende Koffergehäuse ist allseits mit grünschwarzem Nadelfilz bezogen und somit ebenfalls gefeit gegenüber den Unbilden des mitunter rauhen Reiselebens. Ein Tragegriff oben – das kleine Köfferchen ist leicht zu transportieren und schön genug, daß es zu Hause nicht die Wohnräume verschandelt. Vier Gummifüße unten – das Parkett wird auch nicht verkratzt. Klanglich kann ein solches Kleinteil wirklich tiefe Bässe natürlich nur simulieren, und das versteht der Boxer 65 ganz geschickt. Ein sonorer, leicht hohler Gehäuseton verstärkt bei gedrückter Mid-Shift-Taste die unteren Lagen ausgesprochen effektiv, was dem Bass auch dann noch gute Durchsetzungskraft beschert, wenn es bei den Bandkollegen hoch her geht.



Ohne Mittenboost tritt der Eigenklang des Mini-Baßreflexsystems nur noch weitaus dezenter in Erscheinung, was natürlich die feinen Klangdetails deutlicher hervortreten läßt. Die drei Klangregler erweisen sich als sehr effektiv und in ihrer Wirkung geschmackvoll abgestimmt. Der kleine Trace verblüfft mit cleanen, detailreichen Sounds und durch Regelmöglichkeiten, die „die richtigen“ Klangbereiche gut erfassen. Einzig ein Line-Ausgang fehlt dem Koffer, damit man seine Vorstufe auch für Homerecording-Sessions einsetzen kann. Im Prinzip könnte man statt dessen den Kopfhörerausgang verwenden, aber dann ist der eingebaute Lautsprecher stumm. ■

Preis: ca. DM 590,-

Heinz Rebellius

Dirk Groß